



Proteststurm gegen den MAK-Turm

Bürgerinitiative will jetzt „Contemporary Art Tower“ im Landstraßer Arenbergpark stoppen

MAK-Chef Peter Noever will aus dem historisch belasteten Flakturm im Arenbergpark eine Kulturstätte machen - der Widerstand dagegen wächst.

Landstraße. Im Nachbarschaftszentrum in der Landstraßer Barmherzigengasse wird es heute um 19 Uhr hoch hergehen: Anrainer Walter Hanzmann will eine Bürgerinitiative zur Rettung des Arenbergparks gründen, weil MAK-Chef

Peter Noever hier den 61 m hohen „Contemporary Art Tower“ für die Kunst des 21. Jahrhunderts errichten will. Laut Hanzmann werde dabei „der Arenbergpark zubetoniert, Bäume werden gefällt und, was Wahnsinn ist, mitten im dicht bebauten Gebiet wird ein Park einfach für Kulturzwecke umgewidmet“. Die Pläne habe die Stadt „so abgesegnet, dass jetzt nicht einmal eine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig ist“.

Noever kontert. Der MAK-Chef erklärt gegenüber ÖSTERREICH, dass es „uns immer wichtig war, mit den Anrainern zu reden - wie zuletzt bei der Diskussion mit dem Künstler Christo. Uns ist die Sensibilität des Standorts bewusst.“

Man habe den Bau so geplant, „dass Eingriffe in die bestehende Parksituation weitestgehend unterbleiben werden. Deshalb habe es auch auf Wunsch des Bezirksvorstehers eine Verlegung in einen, ohnehin als Lager verbauten Teil des

Parks gegeben.

Noever forciert den Bau auch wegen der historischen Dimension des Flakturms als NS-Bauwerk: „Eine so aufgeladene Struktur kann nur durch Kunst transformiert werden.“ (gaj)

Der 61 Meter hohe Turm
und die „Zubetonierung“
des Argenbergparks
erregen die Gemüter.

